



Elysium und die Erwin Piscator Award Society verleihen den 27. Erwin Piscator Preis an Harold Prince und Vartan Gregorian

New York, März 2014 -- Am Dienstag, 25. März, verleiht **Gregorij H. von Leitis**, Intendant von Elysium – between two continents, im Lotos Club New York – einem der traditionsreichsten literarischen Clubs der Vereinigten Staaten – den **27. Jährlichen Erwin Piscator Preis**. Der legendäre Broadway-Produzent und Regisseur **Harold Prince** wird den Piscator Preis 2014 erhalten für seine herausragenden Leistungen auf dem Gebiet des Theaters und Musicals. Die Laudatio auf Harold Prince wird der bekannte amerikanische Regisseur **Jack O'Brien** halten, der mehr als zwei Jahrzehnte lang künstlerischer Leiter des Old Globe Theater im kalifornischen San Diego war.

Der Piscator Ehrenpreis 2014 in Erinnerung an Maria Ley Piscator geht an **Vartan Gregorian**. Er erhält diesen Preis für seine außergewöhnlichen Verdienste auf dem Gebiet von Bildung, Kunst und Kultur in den Vereinigten Staaten. Seit mehr als sechs Jahrzehnten ist er in diversen führenden Positionen in den besten Bildungs- und Kultureinrichtungen der USA tätig, Der Autor **Joel Conarroe**, der von 1985 bis 2002 Präsident der John Simon Guggenheim Memorial Foundation war, der Jury der National Book Awards vorstand und Präsident des PEN America Center war, wird die Verdienste von Vartan Gregorian würdigen.

Der 1928 in New York City geborene **Harold Prince** wurde bekannt durch Hits wie *Cabaret*, *Sweeney Todd*, *Evita*, *The Phantom of the Opera* und *Kiss of the Spider Woman*. Er hat aber auch etliche Opern inszeniert, u.a. an der Lyric Opera in Chicago, an der Metropolitan Opera in New York, der Wiener Staatsoper und dem Teatro Colon in Buenos Aires. Zu den zahlreichen Theaterstücken, in denen er Regie führte, zählen: *Hollywood Arms* von Carrie Hamilton und Carol Burnett, *Der Besuch der alten Dame (The Visit)* von Friedrich Dürrenmatt, *Der große Gott Brown (The Great God Brown)* von Eugene O'Neill, Arthur Kopits Stück *End of the World*, *Play Memory* von Joanna M. Glass, und sein eigenes Stück *Grandchild of Kings*. Während seiner langen Laufbahn hat Harold Prince 21 Tony Awards bekommen, mehr als jeder andere Künstler in der Geschichte des Broadway. Präsident Clinton zeichnete ihn mit der National Medal of the Arts aus für eine Karriere, durch die er "das Wesen des amerikanischen Musicals verändert hat."

Seit 1997 ist **Vartan Gregorian** der zwölfte Präsident der Carnegie Corporation von New York, einer 1911 von Andrew Carnegie gegründeten Förderstiftung. 1934 im persischen Tabriz geboren, ging er als Vierzehnjähriger nach Beirut, machte dort sein Abitur und kam zum Studium an die Stanford University nach Kalifornien. Dort begann seine akademische Karriere, die ihn als Professor an die Universität von Kalifornien in Los Angeles führte, dann als Dekan und später Provost an die Universität von Pennsylvania, und schließlich als Präsident an die Brown Universität in Providence, Rhode Island. Den New Yorkern ist er in bester Erinnerung für seine herausragende Arbeit als Präsident der New York

Public Library. Er rettete die fast mittellose Institution vor dem sicheren Bankrott. Als er nach acht Jahren ging, war die vom Verfall bedrohte Bibliothek wieder ein kulturelles Vorzeige-Objekt: der Etat hatte sich verdoppelt, vierhundert neue Mitarbeiter waren eingestellt worden und Gregorian hatte 327 Millionen Dollar gesammelt.

Vartan Gregorian ist Trustee der World Trade Center Memorial Foundation und der Bibliothek von Alexandria. Er war im Direktorium des J. Paul Getty Trust, des Museum of Modern Art, der Bill and Melinda Gates Foundation und von Human Rights Watch. US-Präsident Clinton zeichnete ihn 1998 mit der National Humanities Medal aus, Präsident Bush ehrte ihn 2004 mit der Presidential Medal of Freedom, der höchsten zivilen Auszeichnung, die in den Vereinigten Staaten vergeben wird. 2009 berief ihn Präsident Obama in die Kommission, welche die White House Fellowships vergibt. Im Laufe seiner langen Tätigkeit wurde Gregorian mit fast 70 Ehrendoktorwürden ausgezeichnet.

Dem diesjährigen Piscator Preiskomitee gehören u.a. an: der US-Dramatiker **Edward Albee**, der Intendant des Lincoln Center Theater in New York **André Bishop**, die Oscar-Preisträgerinnen **Ellen Burstyn** und **Lee Grant**, der amerikanische Autor **E.L. Doctorow**, der Intendant der Staatsoper unter den Linden **Jürgen Flimm**, der Bariton **Thomas Hampson**, die Mäzenin und Künstlerin **Gabriele Henkel**, die Menschenrechtsaktivistin **Kerry Kennedy**, die Piscator-Studentin und Mitgründerin des Living Theater **Judith Malina**, Maestro **Kurt Masur**, der Salzburger Festspielintendant **Alexander Pereira**, die US-Regisseure **Barlett Sher** und **Robert Wilson**, und die Sopranistin **Deborah Voigt**.

Im Dezember 1985 gründete Gregorij H. von Leitis die Erwin Piscator Award Society. Diese vergibt seither den Erwin Piscator Preis, der benannt ist nach dem Pionier des politischen und experimentellen Theaters **Erwin Piscator** (1893 – 1966). Piscator hatte im Berlin der 1920er Jahre Theatergeschichte geschrieben und im New Yorker Exil 1940 den Dramatic Workshop gegründet, aus dem so berühmte Künstler wie Harry Belafonte, Marlon Brando, Arthur Miller, Tony Randall, Elaine Stritch, Tennessee Williams und Shelley Winters hervorgingen. Als Intendant der Freien Volksbühne in Berlin brachte Piscator in den 1960er Jahren vier Welturaufführungen heraus, die weit über Berlin hinaus Furore machten: Rolf Hochhuths *Der Stellvertreter* über das Schweigen der katholischen Kirche und des Papstes angesichts des Holocaust, Heiner Kipphardt's *In der Sache J. Robert Oppenheimer*, Peter Weiss' *Die Ermittlung* und Hans Hellmut Kirsts *Aufstand der Offiziere* über den 20. Juli 1944.

Von Leo Tolstoi, dessen Roman *Krieg und Frieden* Piscator für die Bühne bearbeitete, hatte er sein künstlerisches Credo entlehnt: „Kunst erfüllt ihren Zweck nur dann, wenn sie zur Verbesserung des Menschen beiträgt.“ Seit 1986 wird der jährliche Erwin Piscator Preis an Künstler verliehen, die – im Sinne dieses Leitgedankens – mit den Mitteln der Kunst zur Verbesserung des Menschen beitragen. Der Erwin Piscator Ehrenpreis in Erinnerung an Maria Ley Piscator wurde 1996 eingerichtet, um herausragende Förderer von Kunst, Kultur und Bildung auszuzeichnen.

Elysium wurde am 11. Oktober 1983 von Gregorij von Leitis in New York City gegründet. Durch Theater- und Operaufführungen, Lesungen, Konzerte, Vorträge und Ausstellungen fördert Elysium den künstlerischen Dialog, den schöpferischen Austausch und die Freundschaft zwischen Europa und den USA. Mit den Mitteln der Kunst kämpft Elysium gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus.

Anlässlich des 30jährigen Gründungsjubiläums von Elysium wurde das Buch *The Erwin Piscator Award. Der Erwin Piscator Preis* von Michael Lahr herausgegeben. In Deutsch und Englisch dokumentiert das reich bebilderte Werk die vielfältige Geschichte des Piscator Preises von den Anfängen bis heute.